

Zeitschrift: Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum
Herausgeber: Benediktiner von Mariastein
Band: 74 (1997)
Heft: 2

Rubrik: Wallfahrtschronik ; Liturgischer Kalender ; Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wallfahrtschronik

Juli–September 1996

P. Kilian Karrer

Auch während der diesjährigen Sommerferien kamen erfreulicherweise zahlreiche Pilgergruppen nach Mariastein, um sich hier der Fürbitte der Muttergottes anzuvertrauen oder einfach die religiöse Atmosphäre auf sich wirken zu lassen, darunter die Frauen aus Riedern am Wald bei Waldshut, Beromünster, Schönau im Wiesental (D), Richenthal (LU), aus der Pfarrei Maria Hilf aus Zürich-Leimbach und von der Missione Cattolica Don Bosco in Zürich.

Auch die älteren Semester zieht es immer wieder hierher, so zum Beispiel die Senioren aus Mühlhausen und Umgebung, Wittenheim (F), Lyss (BE), Dagmersellen, das Alterszentrum Breitenbach, der Altersausflug der reformierten Pfarrei von Wyssachen (BE), das Altenwerk aus Kippenheim bei Lahr (D). Und dies obwohl ja der Abgang zur Gnadenkapelle mit seinen vielen Stufen für viele ein unüberwindliches Hindernis ist. Wir führen gehbehinderte Personen natürlich gerne mit dem Lift in die Gnadenkapelle; da aber die Kapazität der beiden Lifte sehr klein ist und auch jeweils ein weiter Zwischenweg zurückzulegen ist, sind solche Aktionen zeitaufwendig, und grössere Gruppen müssen sich unbedingt vorher anmelden.

Wir durften in der Berichtsperiode auch die Pfarreiwallfahrten aus Oberuzwil (SG), Oberwil, Dorlisheim (F), Reinach, Dübendorf-Schwerzenbach, Zollikofen (BE), Therwil, Wauwil (LU) und der Pfarrei Sacré-Cœur aus Basel bei uns begrüssen.

Auch die Erstkommunikanten aus Ettingen, eine Pilgergruppe aus dem Wallis, die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Dekanats Ettlingen bei Karlsruhe, eine Gruppe aus der Benediktinerabtei Tholey auf dem Rückweg von La Salette, die Katholische Landvolk-Bewegung von Bamberg, ein Kirchenchor aus Perugia, die Pfarrhaushälterinnen aus dem Kreis Luzern, eine Gruppe von 40 italienischen Jugendlichen aus Mantua mit ihrem Priester, eine Pilgergruppe aus Engen (D) auf dem Weg nach La Salette sowie eine Pilgergruppe aus Montreal (Kanada) fanden den Weg zu unserem Gnadenort.

Besonders freuen wir uns über die alljährlich im Sommer stattfindenden grossen Wallfahrtstage der Italiener und der Tamilen. Auch dieses Jahr waren diese beiden Wallfahrten tiefe religiöse Ereignisse, nicht nur für die Italiener und Tamilen. Aber auch die Diözesanwallfahrt aus Epinal in den Vogesen stattete unserem Wallfahrtsort wie jedes Jahr einen Besuch ab.

Fastenzeit 1997

(ab Aschermittwoch bis Mittwoch in der Karwoche)

Am Montag, Dienstag und Donnerstag nach der Komplet (20.00 Uhr):
kurze Aussetzung des Allerheiligsten und Segen.

Am Mittwoch und Freitag,
19.15–19.55 Uhr: Aussetzung des Allerheiligsten in der St.-Josefs-Kapelle zur stillen Anbetung.

Dazu ist jedermann eingeladen.

Liturgischer Kalender

Februar 1997

2. So. **Darstellung des Herrn – Mariä Lichtmess** (4. Sonntag im Jahreskreis). – 9.30 Uhr: *Kerzenweihe* und Eucharistiefeier.
Du Quell und Ursprung des Lebens, du hast am heutigen Tag dem greisen Simeon Christus geoffenbart als das Licht zur Erleuchtung der Heiden. Führe uns auf dem Weg des Glaubens und der Liebe zu jenem Licht, das nie erlöschen wird (Kerzenweihgebet).
3. Mo. **Hl. Blasius**, Bischof. – Nach allen Messfeiern wird der Blasiussegen erteilt.
5. Mi. **Hl. Agatha**, Jungfrau und Martyrin. – **Gebetskreuzzug**. – Gottesdienste siehe unter: Allgemeine Gottesdienstzeiten. – In der Messfeier (15.30 Uhr) wird das Agatha-Brot gesegnet.
6. Do. **Hll. Paul Miki und Gefährten**, Martyrer von Nagasaki
9. So. **5. Sonntag im Jahreskreis**
Bleibe uns nahe in jeder Not und Gefahr und schütze uns (Tagesgebet).
10. Mo. **Hl. Scholastika**, Jungfrau, Schwester des hl. Benedikt
12. Mi. **Aschermittwoch. – Beginn der österlichen Busszeit.** – Fast- und Abstinenztag.
Gib uns die Kraft zu christlicher Zucht, damit wir dem Bösen absagen und mit Entschiedenheit das Gute tun (Tagesgebet).

14. Fr. **Hll. Cyrill und Methodius**, Apostel der Slawen, Patrone Europas
16. So. **1. Fastensonntag**
Gib uns durch die Feier der heiligen vierzig Tage die Gnade, dass wir in der Erkenntnis Jesu Christi voranschreiten und die Kraft seiner Erlösungstat durch ein Leben aus dem Glauben sichtbar machen (Tagesgebet).
22. Sa. **Kathedra Petri**
23. So. **2. Fastensonntag**
Nähre uns mit deinem Wort und reinige die Augen unseres Geistes, damit wir fähig werden, deine Herrlichkeit zu erkennen (Tagesgebet).
24. Mo. **Hl. Matthias**, Apostel

Jeweils am 3. Freitag des Monats, 14.20 Uhr

Rosenkranzgebet

in der St.-Josephs-Kapelle.
Dazu ist jedermann eingeladen.

Kirchenchöre

Sonntag, 2. Februar 1997 9.30 Uhr

Wohltätigkeitschor «FÜREINANDER»

singt die «Messe solennel» (Cäcilienmesse) von Charles Gounod.

Wir gedenken der verstorbenen Freunde und Wohltäter

Frau Ida Thomann-Kaufmann, Witterswil
Mme A. Schlachter, Biederthal (F)
Herr Karl Jäggi, Olten
Frau Marguerite Wolf-Weber, Dittingen
Altabt Dominikus Löpfe, Muri-Gries

Informationen

Allgemeine Gottesdienstzeiten

An Sonn- und Feiertagen: Am Vorabend 19.45 Uhr Vigil (Chorgebet). 6.30 und 8.00 Uhr Messe in der Basilika. 9.30 Uhr Konventamt. 11.15 Uhr Spätmesse in der Basilika. Beichtgelegenheit jeweils ca. eine halbe Stunde vor den Messfeiern. 15.00 Uhr Vesper und Segen. Anschliessend Salve und Gebet in der Gnadenkapelle. 20.00 Uhr Komplet.

An Werktagen: 6.30 und 8.00 Uhr Messe in der Gnadenkapelle. 9.00 Uhr Konventamt in der Basilika. 18.00 Uhr Vesper. 20.00 Uhr Komplet.

1. Mittwoch im Monat (Gebetskreuzzug): 6.30, 8.00, 9.00, 10.00 Uhr Messe in der Gnadenkapelle. 14.30 Uhr Konventamt mit Predigt in der Basilika, anschliessend Rosenkranz. – Beichtgelegenheit von 13.15 bis 14.25 Uhr und nach dem Konventamt.

Leseordnung: Sonntage: Lesejahr B
Werktag: 1. Wochenreihe

Sigmunda May / Christina Mülling: **Von Gott geheilt.** Holzschnitte zur Bibel. Don Bosco-Verlag, München 1996. 96 S. 20 Abb. Fr. 36.–.

Menschen, die von den Bildern von Sr. Sigmunda May berührt sind, bekommen mit diesem Band wertvolle meditative Ergänzung. Die Holzschnitte zur Bibel wirken sehr kraftvoll, vorab in Gesichtern und Händen. Der Betrachter wird von den schwungvollen Formen des Bildganzen mitgenommen. Diese kraftvolle Bildsprache wird verstärkt durch die Texte von Sr. Christina Mülling. Ihre Bilddeutungen öffnen eine vertiefende Sicht der Holzschnitte und gehen über in eine gut verständliche Auslegung der betreffenden Bibelstellen. Jeder Bildtext wird abgeschlossen mit einem Blick in unser Leben, mit einer Lebensdeutung. Es ist gut, dass damit die Anregung zu solcher Bildbetrachtung, die ins Leben hineingreift, wachgehalten wird. P. Notker Strässle

Buchbesprechungen

ERLEDIGT

100237

Joachim Reinelt: **Sein Tod ist Leben.** Meditationen zur Fasten und Osterzeit. Herder, Freiburg-Basel-Wien 1996. 92 S. Fr. 19.80.

Aus seinen Fastenhirtenbriefen an die Gläubigen hat Bischof Joachim Reinelt Meditationen zur Fasten und Osterzeit zusammengestellt mit dem zentralen Thema: Sein Tod ist Leben. Den Ausführungen ist eine Meditation über «Neues Leben im Nachvollzug des dreieinigen Gottes» vorangestellt, die helfen soll, Einsamkeit, Isolation und Beziehungslosigkeit des modernen Menschen zu überbrücken durch den Hinweis: So sein wie Gott, denn der Gott Jesu Christi ist ein Gott in Gemeinschaft in liebender, ewiger Beziehung und beseligender Gütergemeinschaft: «Alles was mein ist, ist dein und was dein ist, ist mein» (Joh 17, 10).

Die Meditationen zur Fastenzeit zeigen auf, wie christlicher Glaube sich dann am klarsten vollzieht, wenn wir Gutes tun und es ehrlich meinen, in Gottes Utopie vom neuen Leben einsteigen, jetzt Schritte aufeinander zu machen und Gottes Wort als Quelle des Lebens aufspüren. Jesus Christus mitten unter uns, das ist die unüberbietbare österliche Botschaft: «Ich bleibe bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt» (Mt 28, 20) und soll dem verunsicherten Menschen unserer Tage frohe Zuversicht vermitteln. P. Placidus Meyer

Heiner Boberski: **Die Divisionäre des Papstes.** Bischofs-ernennungen unter Johannes Paul II. Otto Müller, Salzburg 1992. 344 S.

Der reisserische Titel des Buches möchte wohl an die Anekdotenhafte Frage Stalins erinnern, wieviele Divisionen der Papst denn habe. Höchst ungeschickt ist, dass mit dem Wort «Divisionär» ein ganz und gar fragwürdiges, ja falsches Kirchen- und Bischofsverständnis vermittelt wird; es wird suggeriert, die Kirche sei eine militärisch organisierte Kampfformation und die Bischöfe seien nichts anderes als Befehlsempfänger und ausführendes Organ des Papstes. Im Grunde ist der Inhalt des Buches viel sachlicher und kommt im Untertitel genau zum Ausdruck: Im Gefolge der fragwürdigen Ernennung von Wolfgang Haas zum Bischof von Chur mit ihren fatalen Folgen setzte sich der Autor zum Ziel, eine umfassende Studie darüber zu verfassen, «ob sich tatsächlich weltweit und nicht nur in Mitteleuropa klare Anhaltspunkte für eine besonders einseitige ... Personalpolitik Roms finden lassen». Herausgekommen ist eine knappe, gut lesbare